

qu'il est dit dans vostre lettre Si l'on avoit ce dessein Je ne ferois point l'alliance qu'en Inserant une Semblable Clause au premier Article et y exprimant tout ce que la france a acquise depuis 1602." Falls sich die [obgenannten IV kath.] Orte also inskünftig mit dem Bündnis, das sie mit Spanien geschlossen, zufrieden geben wollten, sei das deren Angelegenheit. Wenn ihn dabei etwas schmerze, dann allein dies, dass man mit der Aufgabe des Bündnisses mit Frankreich unweigerlich in sein eigenes Verderben rennen werde.

"Pour vostre particulier Je ne desespere pas encore de faire avoir a M. le Capitaine vostre filz [Heinrich II. Zurlauben] la Compagnie entiere particulièrement Si l'Alliance Se fait avec vostre Canton.¹

Ne croyez pas ... que nous facions l'alliance avec les Cantons Protestants a autres conditions que les antiennes et perpetuelles non plus qu'avez vos quatre Cantons, et ainsy l'adresse de faire opiniastrer les Protestants a la mesme nouveauté que vos Cantons desirent Sera Inutile qui en ausa usé l'alliance ne se fera plustost Jamais cela est de trop grande Consequence."

1) Die Halbkompagnie Zurlauben war am 19. Februar 1654 mit der Halbkompagnie Knopfli vereinigt worden. Dieser Umstand hatte bei den Zurlauben offenbar Hoffnungen auf eine baldige Uebertragung der ganzen Kompagnie geweckt.

Original, in franz. Sprache
AH 39, 66-67 - Blatt 67^r leer

33

1656 April

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT II. ZURLAUBEN ZUM 3. LANDFRIEDEN VON 1656]

Seiner Ansicht nach seien anlässlich der Friedensverhandlungen folgende Punkte übersehen worden:

1. Bei der Behandlung der Niederreissung von Befestigungswerken habe man vergessen, dazu auch die Kriegsschiffe [Zürichs] - "als welche ein Nüwes wärkh in wehrenden tractation oder vor und In wehrend Krieg gemacht worden" - zu zählen.
2. Obwohl [bei den Verhandlungen] die "khünftige bewahrung und sicherheit der Statt Rapperschwyl vorbehalten worden", sei davon im

Friedensinstrument mit keinem Wort mehr die Rede. Dies aber wäre unzweifelhaft viel notwendiger gewesen, als des "*Bürgermeister [Johann Jakob] Zieglers [von Schaffhausen] excusation Inzesezen*".

3. Der vierte Artikel des Friedensinstrumentes hätte insofern genauer umschrieben werden sollen, als nur "*Religionssachen*", über die man nicht einig werde, vor die Sätze gebracht werden dürften und nicht auch "*andere Civilische sachen*", für die allein die [in den Gemeinen Herrschaften] reg. Orte zuständig seien. Denn sonst laufe man - was Zürich übrigens anstrebe - Gefahr, dass auch solche Fragen von den anwesenden Sätzen behandelt würden.
4. "*das die vier Sätz [von BS, FR, SO und AR] nit us unsern Ohrten bestellt worden*" seien.
5. Den schwerwiegendsten Fehler indessen sehe er darin, dass man den Frieden erst, nachdem die "*Kriegsmacht*" bereits aus dem Felde weggezogen sei, geschlossen habe.

AH 39, 68

34

1655 November 18., Muri

A

SCHREIBEN [DES KANZLERS] ARBOGAST FELBER AN OBERST UND LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Beiliegend übersende er ihm ein Verzeichnis aller "*verordneten tragener*" im Amt Muri [Vorbereitungen für den 1. Villmergerkrieg]. Bei diesen handle es sich fast durchwegs um junge, starke und "*fräche leüth*".

Für weitere Befehle seinerseits sei er stets empfänglich.

Original, mit beschädigtem Siegel
AH 39, 69